

Beklagten und Beschwerdeführer

Land Rheinland - Pfalz,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
Kaiser-Friedrich-Straße 1, Mainz 1,

Gegen

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED]

Klägerin und Beschwerdeführerin,

der minderjährigen Kathol. D.,
Avenue de V., B., Belgien,
gesetzlich vertreten durch ihre Mutter
Hermine Eva D., dasselbst,

In der Entscheidungssache

BUNDESGERICHTSHOF
B E S C H L U S S

IX ZB 585/74

Abschrift

Entsch. vom 11. 12. 1974

2397 092

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am
8. Dezember 1977 durch die Richter Dr. Thumm, Henkel,
Fuchs, Dr. Lang und Gärtner
beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 4. Zivil-
senats des Oberlandesgerichts Zweibrücken
als Entschädigungsamt vom 18. September 1974
wird zugelassen.

G r ü n d e

Der Verfolgte ist im März 1964 gestorben. Die uneheliche Tochter als Alleinerbin hat den wirksam angemeldeten Gesundheitschadensanspruch weiterverfolgt. Am 25. Mai 1967 hat sie erstmals Entschädigung für Schaden an Leben (§ 29 Nr. 6, 41, 15, 17 Abs. 1 Nr. 3 BGG, § 6 Abs. 2 der 1. DV-BGG) verlangt und gleichzeitig den Anspruch erläutert.

Es ist über die grundsätzliche Rechtsfrage zu entschei-
den (§ 219 Abs. 2 BGG), ob der Anspruch infolge Verjährung der
Substantiierungsfrist erloschen ist (§ 190 a Abs. 2 mit Abs. 1
und § 189 b Abs. 1 Satz 2 BGG).

Dr. Thumm

Henkel